

Der Arbeitsmarkt im August 2025

Pressemitteilung Nr. 46/25

Sperrfrist: 29. August 2025, 10:00 Uhr



Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter

www.arbeitsagentur.de

Zeichenerklärung

| | | |
|-----|---|---|
| r | = | berichtete Zahl |
| - | = | nichts vorhanden |
| 0 | = | mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann |
| . | = | kein Nachweis vorhanden |
| ... | = | Angaben fallen später an |
| x | = | Nachweis ist nicht sinnvoll |

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift:
24131 Kiel

Besucheranschrift:
Adolf-Westphal-Straße 2
(An der Hörn)
24143 Kiel

Telefon: (0800) 4 5555 00
Bei Durchwahl: (0431) 709-1666
Telefax: (0431) 709-1535
e-mail: Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Zugang in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Abgang aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Kurzarbeiter sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Geldleistungen nach dem SGB II (Bürgergeld) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

Der Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel auf einen Blick

“Angebotsseite in der Sommerflaute; Nachfrageseite segelt vor dem Wind“



Datenlage:

| | August 2025 | Juli 2025 | August 2024 |
|--------------------------------|---------------|-----------|-------------|
| Arbeitslosenzahl | 12.009 | 11.583 | 11.631 |
| Arbeitslosenquote | 8,4 | 8,1 | 8,2 |
| Stellen (soz.vers.pfl.) | | | |
| - Zugang im Monat | 741 | 622 | 603 |
| - Bestand am Monatsende | 2.457 | 2.343 | 3.257 |

Allgemeiner Teil - Arbeitslosigkeit in der Landeshauptstadt

Die Arbeitslosigkeit in der kreisfreien Stadt Kiel im August 2025 ist gegenüber dem Vormonat Juli gestiegen. 12.009 Menschen waren arbeitslos gemeldet. 426 Personen oder 3,7 Prozent mehr als im Vormonat Juli und 378 Personen bzw. 3,2 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 8,4 Prozent. Sie ist damit 0,2 Prozentpunkte über dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 8,2 Prozent.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 3.258 Personen (126 Personen mehr als im Vormonat und 194 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 8.751 Arbeitslose registriert (300 Personen mehr als im Vormonat und 184 Personen mehr als im Vorjahr). 72,9 Prozent aller arbeitslosen Kundinnen und Kunden werden durch das Jobcenter der Landeshauptstadt Kiel betreut.

Analyse/Schlaglichter auf den lokalen Arbeitsmarkt (Angebots- und Nachfrageseite)

Zur aktuellen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel sagte **Hans-Martin Rump, Vorsitzender der Geschäftsführung und Leiter der Agentur für Arbeit Kiel:**

„Der Hochsommer ist in der Regel von steigender Arbeitslosigkeit gekennzeichnet. Das ist auch in diesem August so. Mit nunmehr 12.009 arbeitslosen Frauen und Männern haben wir den bislang höchsten Wert im laufenden Jahr zu verzeichnen. Die Arbeitslosigkeit in einem August war zuletzt 2017 höher. Damals waren 13.005 arbeitslose Menschen in der Landeshauptstadt registriert.“

„Davon sind wir aber noch ein ganzes Stück entfernt“, führt Rump weiter aus. „Die Arbeitslosigkeit ist aktuell sowohl gegenüber dem Vormonat Juli mit einem Plus von 3,7 Prozent als auch

gegenüber dem Vorjahr mit einem Zuwachs von 3,2 Prozent in einem in etwa ähnlichen Maß gestiegen“, stellt Rump fest.

„Arbeitsverträge werden oft zu Ende Juli gekündigt und neue Personalentscheidungen fallen wegen der Ferien meist erst im Herbst. Ausbildungen aber auch viele Fortbildungsangebote enden zudem im Hochsommer. Rund 1.000 der etwa 2.700 Zugänge aus Arbeitslosigkeit entfallen auf diesen Bereich. So ist dann auch eine überproportionale Zunahme der Arbeitslosigkeit bei den jüngeren Menschen in der Landeshauptstadt Kiel von 17 Prozent gegenüber dem Juli bzw. 15,8 Prozent gegenüber August 2024 zu verzeichnen. Durch die in diesem Jahr wieder spät liegenden Sommerferien steigt zudem die Arbeitslosigkeit zum Ende des Sommers stärker an. Erfahrungsgemäß werden viele Menschen – und insbesondere ehemalige Auszubildende – nach dem Ende der Sommerpause eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufnehmen. Der Arbeitsmarkt fällt also – bildlich gesprochen – auf der Angebotsseite in ein sommerliches Loch“, führt Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit beim Blick auf die neuesten Daten vom Kieler Arbeitsmarkt aus.

Trotz dieses für den Hochsommer typischen Effekts gibt es auch in einem scheinbar trägeren Monat Bewegung in die andere Richtung. „Den circa 2.700 Zugängen in Arbeitslosigkeit stehen rund 2.300 Abgänge aus Arbeitslosigkeit gegenüber. Immerhin 637 Menschen konnten trotz der saisonbedingten Sommerflaute ihre Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit beenden. Im Vorjahr waren es zum gleichen Zeitpunkt 555 und damit 82 weniger, die von der Arbeitslosigkeit in das Berufsleben wechselten. Das unterstreicht, dass der Arbeitsmarkt sich auch während einer saisonalen Delle grundsätzlich solide zeigt und unverändert Chancen bietet.“

Fakt ist, dass auch über den Sommer hinweg der positive Trend auf dem Arbeitsmarkt erhalten bleibt: „In der Jahressumme für 2025 haben wir weiterhin einen Rückgang der Zugänge in Arbeitslosigkeit gegenüber den identischen Zeitraum 2024 zu verzeichnen, gleichzeitig gelang es mehr Menschen als im Vorjahr, ihre Arbeitslosigkeit zu beenden.“

Zudem wirkt neben der saisontypischen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt im Hochsommer auch immer noch die Zahl der Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Angeboten auf die aktuellen Zahlen ein: „Zwar haben wir erstmals in diesem Jahr im August ein Plus an Abgängen in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen gegenüber dem Vormonat und Vorjahr zu verzeichnen, dennoch sind in der Summe immer noch deutlich weniger Teilnehmende in Qualifizierungen zu verzeichnen als in den ersten acht Monaten des Vorjahres. Daher gilt unverändert: weniger Entlastung durch Arbeitsmarktpolitik lässt neben der saisonalen Komponente die Zahl der arbeitslosen Menschen in der Landeshauptstadt Kiel steigen. Dieser statistische Effekt bildet sich gut in der ‚Unterbeschäftigungsquote‘ ab. Sie umfasst neben den arbeitslosen Menschen auch diejenigen, die an arbeitsmarktpolitischen Angeboten der Agentur für Arbeit und des Jobcenters Kiel teilnehmen. Sie wird, wie die Arbeitslosenquote, monatlich ausgewiesen, um das Ausmaß der Beschäftigungslosigkeit bereinigt um Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen transparent zu machen. Sie ist also per se höher als die Arbeitslosenquote. Die Unterbeschäftigungsquote beläuft sich derzeit auf 10,1% und liegt unter dem Vorjahreswert von

10,3 Prozent. Hingegen ist die Arbeitslosenquote von 8,2% im Vorjahr auf aktuell 8,4% gestiegen. Die unterschiedliche Entwicklung macht deutlich, dass der Anstieg der Arbeitslosigkeit in der Landeshauptstadt unverändert auch durch die geringere Entlastung durch Instrumente der Arbeitsmarktpolitik bedingt ist.“

Die vielzitierte Sommerflaute trifft nicht auf die andere Seite, den **Stellenmarkt** in der Landeshauptstadt Kiel zu, wie Hans-Martin Rump feststellt: „Ich freue mich, dass zum vierten Mal in Folge die Zahl der gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Stellen in der Landeshauptstadt Kiel im Vergleich zum jeweiligen Vormonat gestiegen ist. Mit nunmehr 741 gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Stellen haben wir das zweitbeste Ergebnis im Jahresverlauf - nur im Februar wurden mehr freie Arbeitsplätze gemeldet - erzielt. Möglicherweise haben die Betriebe rechtzeitig vor dem Herbst ihre freien Stellen aufnehmen lassen. Dennoch ist das Ergebnis bemerkenswert, unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcenter Kiel wurden immerhin 138 oder 22,9 Prozent mehr Stellen als im August des Vorjahres gemeldet. Und hinter jeder freien Stelle steckt eine zusätzliche Chance, Arbeitslosigkeit zu beenden.“

Zu den Monat für Monat hinzukommenden Stellen kommen noch die Arbeitsplätze, die nicht unmittelbar besetzt werden können und somit den Stellenbestand abbilden.

„Im Stellenbestand haben wir aktuell fast 2.500 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze. In dieser Zahl stecken noch viele berufliche Potenziale, die genutzt werden können.“

Den größten Zuwachs an sozialversicherungspflichtigen Stellen im August verzeichneten die wirtschaftlichen, freiberuflichen und technischen Dienstleistungen, das Gesundheit- und Sozialwesen, die Öffentliche Verwaltung, gefolgt vom Handel und dem Bereich Kunst und Erholung. „Auch an dieser bunten Mischung an gemeldeten Stellen lässt sich gut erkennen, dass der Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel breit aufgestellt ist und viele Möglichkeiten bietet“, schließt Rump den Blick auf die Stellenseite.

Ausbildungsmarkt

Sommerzeit, Ferienzeit und seit dem 1. August auch die ersten neuen Auszubildenden des Jahrgangs 2025: Da lohnt sich auch ein Blick auf die letzten Daten vom Ausbildungsmarkt. Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit in Kiel, sagte dazu: „Es folgt Anfang September noch ein weiterer ‚offizieller‘ Starttermin in viele Ausbildungsberufe. Dennoch ist es für ‚Spätstarter/innen‘ immer noch möglich, einen Ausbildungsplatz zu finden. Anders als in früheren Jahren, können Jugendliche, die noch auf der Suche sind, auch noch bis in den Herbst hinein mit einer Ausbildung beginnen. Dennoch muss ihnen klar sein, dass die Auswahl an Stellen und passenden Alternativen zum Wunschberuf mit fortlaufender Zeit zunehmend geringer wird.“

Ende August gab es in der Landeshauptstadt Kiel noch 268 unbesetzte Ausbildungsstellen.

„Mir ist es wichtig, dass auch die aktuell noch freien Ausbildungsstellen besetzt werden. Es sind noch deutlich mehr als 250 freie Ausbildungsplätze vorhanden. Deshalb hilft es, schnell Kontakt

mit der Berufsberatung aufzunehmen. Auch im Endspurt ist hier noch etwas möglich!“, appelliert der Agentur-Chef, den Kontakt zur Berufsberatung zu suchen.

Der Kontakt zur Berufsberatung kann ganz einfach über die Rufnummer 0431/709-1000 oder kiel.berufsberatung@arbeitsagentur.de hergestellt werden.

„Wenn es dennoch nicht mehr mit dem Ausbildungsplatz klappen sollte, bietet die Berufsberatung Alternativen an. Eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme oder ein Langzeitpraktikum, die so genannte Einstiegsqualifizierung, können sinnvolle Überbrückungsmöglichkeiten sein, um dann im Folgejahr in Ausbildung einzumünden. Auch eine außerbetriebliche Ausbildung kann im Einzelfall in Frage kommen. Wir lassen niemanden im Regen stehen. Die Berufsberatung berät Jugendliche und deren Eltern dazu gerne,“ so der Agentur-Chef abschließend.

Aktuelle Daten für die Landeshauptstadt Kiel (Stand 29.08.2025):

Bewerberinnen/Bewerber um eine Ausbildungsstelle 1.601 (-85 oder -5 % gegenüber dem Vorjahr)
davon noch unversorgt: 458 (-188 oder -29,1 % gegenüber dem Vorjahr)

Der Agentur für Arbeit gemeldete Ausbildungsstellen: 2.086 (+369 o. 21,5 % gegenüber dem Vorjahr)
davon noch unbesetzt: 268 (-200 oder -42,7% gegenüber dem Vorjahr)

Hinweis: Daten für den **Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel** (Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön) können Sie ab sofort dem beigefügten Datenblatt aus dem Eckwertebericht des Statistik-Services Nordost entnehmen.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Kiel, Landeshauptstadt
 August 2025

| Merkmale | Aug 2025 | Jul 2025 | Jun 2025 | Veränderung gegenüber | | | | | |
|--|----------|----------|----------|-----------------------|------|------------------------------|-------|----------|----------|
| | | | | Vormonat | | Vorjahresmonat ¹⁾ | | | |
| | | | | | | Aug 2024 | | Jul 2024 | Jun 2024 |
| | | | | absolut | in % | absolut | in % | in % | in % |
| Bestand an Arbeitsuchenden | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 19.433 | 19.375 | 19.246 | 58 | 0,3 | -140 | -0,7 | -0,3 | -0,9 |
| Bestand an Arbeitslosen | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 12.009 | 11.583 | 11.433 | 426 | 3,7 | 378 | 3,2 | 4,5 | 4,7 |
| 56,8% Männer | 6.826 | 6.655 | 6.563 | 171 | 2,6 | 334 | 5,1 | 6,3 | 5,7 |
| 43,2% Frauen | 5.183 | 4.928 | 4.870 | 255 | 5,2 | 44 | 0,9 | 2,2 | 3,3 |
| 11,0% 15 bis unter 25 Jahre | 1.317 | 1.126 | 1.032 | 191 | 17,0 | 180 | 15,8 | 14,9 | 15,1 |
| 3,0% dar. 15 bis unter 20 Jahre | 364 | 273 | 236 | 91 | 33,3 | 64 | 21,3 | 30,6 | 18,6 |
| 30,2% 50 Jahre und älter | 3.622 | 3.596 | 3.606 | 26 | 0,7 | 236 | 7,0 | 8,5 | 8,7 |
| 21,1% dar. 55 Jahre und älter | 2.536 | 2.522 | 2.518 | 14 | 0,6 | 273 | 12,1 | 13,6 | 13,3 |
| 34,0% Langzeitarbeitslose | 4.081 | 4.012 | 3.923 | 69 | 1,7 | 364 | 9,8 | 9,4 | 5,5 |
| 4,5% Schwerbehinderte Menschen | 546 | 543 | 545 | 3 | 0,6 | 40 | 7,9 | 9,7 | 6,7 |
| 31,0% Ausländer | 3.721 | 3.649 | 3.654 | 72 | 2,0 | -133 | -3,5 | 2,2 | 0,6 |
| Zugang an Arbeitslosen | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 2.720 | 2.305 | 1.960 | 415 | 18,0 | 85 | 3,2 | -5,1 | 2,3 |
| dar. aus Erwerbstätigkeit | 866 | 758 | 590 | 108 | 14,2 | 105 | 13,8 | 1,9 | -2,8 |
| aus Ausbildung/sonst. Maßnahme | 1.001 | 651 | 498 | 350 | 53,8 | -61 | -5,7 | -15,3 | -7,9 |
| seit Jahresbeginn | 18.004 | 15.284 | 12.979 | x | x | -275 | -1,5 | -2,3 | -1,8 |
| Abgang an Arbeitslosen | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 2.273 | 2.129 | 2.163 | 144 | 6,8 | 185 | 8,9 | -6,5 | 7,0 |
| dar. in Erwerbstätigkeit | 637 | 646 | 667 | -9 | -1,4 | 82 | 14,8 | -2,7 | 10,6 |
| in Ausbildung/sonst. Maßnahme | 613 | 399 | 473 | 214 | 53,6 | 41 | 7,2 | -29,0 | -7,6 |
| seit Jahresbeginn | 17.261 | 14.988 | 12.859 | x | x | 176 | 1,0 | -0,1 | 1,1 |
| Arbeitslosenquoten bezogen auf | | | | | | | | | |
| alle zivilen Erwerbspersonen | 8,4 | 8,1 | 7,9 | x | x | x | 8,2 | 7,8 | 7,7 |
| dar. Männer | 9,0 | 8,8 | 8,7 | x | x | x | 8,7 | 8,4 | 8,3 |
| Frauen | 7,6 | 7,2 | 7,2 | x | x | x | 7,7 | 7,2 | 7,0 |
| 15 bis unter 25 Jahre | 7,2 | 6,2 | 5,7 | x | x | x | 6,3 | 5,5 | 5,0 |
| 15 bis unter 20 Jahre | 10,3 | 7,7 | 6,7 | x | x | x | 8,7 | 6,1 | 5,8 |
| 50 bis unter 65 Jahre | 8,7 | 8,6 | 8,6 | x | x | x | 8,2 | 8,0 | 8,0 |
| 55 bis unter 65 Jahre | 8,9 | 8,9 | 8,9 | x | x | x | 8,3 | 8,1 | 8,2 |
| Ausländer | 19,5 | 19,1 | 19,1 | x | x | x | 21,3 | 19,8 | 20,1 |
| abhängige zivile Erwerbspersonen | 9,0 | 8,7 | 8,6 | x | x | x | 8,9 | 8,5 | 8,3 |
| Unterbeschäftigung²⁾ | | | | | | | | | |
| Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne | 12.764 | 12.394 | 12.277 | 370 | 3,0 | 3 | 0,0 | 0,7 | 1,0 |
| Unterbeschäftigung im engeren Sinne | 14.737 | 14.503 | 14.483 | 234 | 1,6 | -174 | -1,2 | -1,8 | -1,2 |
| Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) | 14.803 | 14.569 | 14.549 | 234 | 1,6 | -170 | -1,1 | -1,8 | -1,2 |
| Unterbeschäftigungsquote | 10,1 | 9,9 | 9,9 | x | x | x | 10,3 | 10,2 | 10,1 |
| Leistungsberechtigte²⁾ | | | | | | | | | |
| Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit | 2.986 | 2.960 | 2.888 | 26 | 0,9 | 164 | 5,8 | 10,3 | 13,3 |
| Erwerbsfähige Leistungsberechtigte | 19.463 | 19.509 | 19.614 | -46 | -0,2 | -877 | -4,3 | -5,0 | -4,9 |
| Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte | 6.802 | 6.843 | 6.924 | -41 | -0,6 | -598 | -8,1 | -8,7 | -8,2 |
| Bedarfsgemeinschaften | 14.479 | 14.493 | 14.569 | -15 | -0,1 | -497 | -3,3 | -4,0 | -3,9 |
| Gemeldete Arbeitsstellen | | | | | | | | | |
| Zugang | 767 | 625 | 592 | 142 | 22,7 | 160 | 26,4 | -4,0 | 13,6 |
| Zugang seit Jahresbeginn | 5.120 | 4.353 | 3.728 | x | x | -41 | -0,8 | -4,4 | -4,5 |
| Bestand | 2.564 | 2.430 | 2.562 | 134 | 5,5 | -714 | -21,8 | -25,3 | -19,2 |

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Arbeitslosengeld/Grundsicherung: vorläufig hochgerechnet für die letzten zwei/drei Monate; Unterbeschäftigung vorläufig für die letzten drei Monate.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Agentur für Arbeit Kiel
 August 2025

| Merkmale | Aug 2025 | Jul 2025 | Jun 2025 | Veränderung gegenüber | | | | | |
|--|----------|----------|----------|-----------------------|------|------------------------------|-------|----------|----------|
| | | | | Vormonat | | Vorjahresmonat ¹⁾ | | | |
| | | | | | | Aug 2024 | | Jul 2024 | Jun 2024 |
| | | | | absolut | in % | absolut | in % | in % | in % |
| Bestand an Arbeitsuchenden | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 24.828 | 24.644 | 24.489 | 184 | 0,7 | -330 | -1,3 | -1,1 | -1,5 |
| Bestand an Arbeitslosen | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 15.037 | 14.471 | 14.278 | 566 | 3,9 | 359 | 2,4 | 3,2 | 3,9 |
| 56,2% Männer | 8.449 | 8.229 | 8.140 | 220 | 2,7 | 358 | 4,4 | 4,8 | 5,4 |
| 43,8% Frauen | 6.588 | 6.242 | 6.138 | 346 | 5,5 | 1 | 0,0 | 1,2 | 1,9 |
| 11,4% 15 bis unter 25 Jahre | 1.718 | 1.472 | 1.358 | 246 | 16,7 | 187 | 12,2 | 11,3 | 13,9 |
| 3,2% dar. 15 bis unter 20 Jahre | 487 | 361 | 320 | 126 | 34,9 | 76 | 18,5 | 24,9 | 16,8 |
| 31,4% 50 Jahre und älter | 4.720 | 4.703 | 4.697 | 17 | 0,4 | 220 | 4,9 | 6,9 | 7,4 |
| 22,7% dar. 55 Jahre und älter | 3.414 | 3.407 | 3.385 | 7 | 0,2 | 297 | 9,5 | 10,9 | 10,9 |
| 32,9% Langzeitarbeitslose | 4.953 | 4.898 | 4.801 | 55 | 1,1 | 385 | 8,4 | 8,3 | 4,9 |
| 4,8% Schwerbehinderte Menschen | 724 | 718 | 705 | 6 | 0,8 | 54 | 8,1 | 8,3 | 5,5 |
| 29,5% Ausländer | 4.440 | 4.325 | 4.328 | 115 | 2,7 | -217 | -4,7 | -0,3 | -0,8 |
| Zugang an Arbeitslosen | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 3.485 | 2.945 | 2.482 | 540 | 18,3 | 158 | 4,7 | -8,1 | -1,1 |
| dar. aus Erwerbstätigkeit | 1.136 | 994 | 778 | 142 | 14,3 | 137 | 13,7 | 0,8 | -3,2 |
| aus Ausbildung/sonst. Maßnahme | 1.238 | 826 | 605 | 412 | 49,9 | -59 | -4,5 | -20,2 | -15,3 |
| seit Jahresbeginn | 23.178 | 19.693 | 16.748 | x | x | -549 | -2,3 | -3,5 | -2,6 |
| Abgang an Arbeitslosen | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 2.901 | 2.734 | 2.793 | 167 | 6,1 | 225 | 8,4 | -7,1 | 2,9 |
| dar. in Erwerbstätigkeit | 804 | 836 | 857 | -32 | -3,8 | 78 | 10,7 | -0,6 | 6,2 |
| in Ausbildung/sonst. Maßnahme | 746 | 525 | 599 | 221 | 42,1 | 27 | 3,8 | -28,2 | -11,4 |
| seit Jahresbeginn | 22.460 | 19.559 | 16.825 | x | x | 13 | 0,1 | -1,1 | -0,0 |
| Arbeitslosenquoten bezogen auf | | | | | | | | | |
| alle zivilen Erwerbspersonen | 7,1 | 6,8 | 6,7 | x | x | x | 7,0 | 6,7 | 6,5 |
| dar. Männer | 7,6 | 7,4 | 7,3 | x | x | x | 7,4 | 7,1 | 7,0 |
| Frauen | 6,5 | 6,1 | 6,0 | x | x | x | 6,6 | 6,1 | 6,0 |
| 15 bis unter 25 Jahre | 6,9 | 5,9 | 5,5 | x | x | x | 6,3 | 5,4 | 4,9 |
| 15 bis unter 20 Jahre | 8,1 | 6,0 | 5,3 | x | x | x | 7,1 | 5,0 | 4,7 |
| 50 bis unter 65 Jahre | 6,7 | 6,6 | 6,7 | x | x | x | 6,4 | 6,3 | 6,3 |
| 55 bis unter 65 Jahre | 7,0 | 7,0 | 7,0 | x | x | x | 6,7 | 6,6 | 6,6 |
| Ausländer | 19,2 | 18,7 | 18,8 | x | x | x | 21,2 | 19,8 | 19,9 |
| abhängige zivile Erwerbspersonen | 7,7 | 7,4 | 7,3 | x | x | x | 7,6 | 7,2 | 7,1 |
| Unterbeschäftigung²⁾ | | | | | | | | | |
| Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne | 15.968 | 15.477 | 15.305 | 491 | 3,2 | -65 | -0,4 | 0,0 | 0,6 |
| Unterbeschäftigung im engeren Sinne | 18.511 | 18.193 | 18.177 | 318 | 1,7 | -294 | -1,6 | -2,3 | -1,5 |
| Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) | 18.611 | 18.291 | 18.273 | 320 | 1,7 | -285 | -1,5 | -2,2 | -1,5 |
| Unterbeschäftigungsquote | 8,6 | 8,5 | 8,4 | x | x | x | 8,8 | 8,7 | 8,6 |
| Leistungsberechtigte²⁾ | | | | | | | | | |
| Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit | 4.180 | 4.167 | 4.075 | 13 | 0,3 | 110 | 2,7 | 7,1 | 10,5 |
| Erwerbsfähige Leistungsberechtigte | 23.860 | 23.953 | 24.088 | -93 | -0,4 | -1.177 | -4,7 | -5,0 | -4,9 |
| Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte | 8.645 | 8.690 | 8.788 | -45 | -0,5 | -792 | -8,4 | -8,4 | -7,8 |
| Bedarfsgemeinschaften | 17.748 | 17.779 | 17.867 | -31 | -0,2 | -683 | -3,7 | -4,1 | -4,0 |
| Gemeldete Arbeitsstellen | | | | | | | | | |
| Zugang | 911 | 776 | 693 | 135 | 17,4 | 196 | 27,4 | -5,8 | 9,5 |
| Zugang seit Jahresbeginn | 6.133 | 5.222 | 4.446 | x | x | -135 | -2,2 | -6,0 | -6,0 |
| Bestand | 3.128 | 2.950 | 3.057 | 178 | 6,0 | -870 | -21,8 | -26,9 | -22,3 |

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Arbeitslosengeld/Grundsicherung: vorläufig hochgerechnet für die letzten zwei/drei Monate; Unterbeschäftigung vorläufig für die letzten drei Monate.